

Februar 2011: Schweppermann-Radweg

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club Amberg-Sulzbach diskutierte bei seiner Monatsversammlung den derzeitigen Zustand und künftige Entwicklungsmöglichkeiten des Schweppermann-Radweges.

Dieser Radweg ist touristisch ausgewiesen von Amberg über Oberleinsiedl, durch Ursensollen weiter nach Kastl. Bis etwa 2,5 km vor Kastl folgt dieser Radweg der ehemaligen Bahnlinie.

Um genau dieses fehlende Stück ging es nun bei der Diskussion.

Die sachlichen Fakten stellten die Gastreferenten, der Heimatpfleger der Gemeinde Ursensollen und Kreisrat Josef Schmauber aus Hohenkernath und Wolfgang Kellner, dar. Die Bahnlinie führte damals in der Nähe von Deinshof weiter nach Süden in das Lauterachtal, mehrere Viadukte bestehen noch aus diesen Zeiten, die restlichen Brücken südlich davon sind wegen eines Waldwegebaues auf der ehemaligen Trasse ab dem ehemaligen Bahnkilometer 18 schon abgerissen. Zudem hat die Marktgemeinde Kastl die ehemalige Trasse an private Grundstücksbesitzer verkauft.

Im Vergleich zum erfolgreichen Vilstal-Radweg könne auch der Schweppermann-Radweg, so waren sich die Anwesenden einig, eine überregionale Bedeutung gewinnen, wenn der Verlauf attraktiv, logisch und mit anderen Strecken zusammenhängend wäre, und der Radweg auch überregional bekannt gemacht würde. Bis jetzt ist er noch nicht einmal auf der Internetseite des Landkreises erwähnt.

Als typisches Beispiel eines Stillstands wurde die Sperrung des Haager Viadukts genannt. Es gebe zunächst eine Reparatur-Schätzung in Höhe von 120 000 EUR. Diese werde zwar von einigen Fachleuten als zu hoch angesehen, es wäre jedoch fraglich, ob der Schweppermannradweg mit seiner landkreisweiten Bedeutung hier einzig von den anliegenden Gemeinden zu unterhalten wäre, die Kommune Ursensollen also alleine für diese Reparatur aufkommen solle.

Zunächst müsse man aber Unterstützer für den Schweppermann-Radweg finden, seien es Touristik-Verbände, Vereine, der Naturpark Hirschwald, öffentliche Verwaltung wie Kreisentwicklung im Landratsamt und die Gemeinden, bis hin zur Gastronomie. Wichtig sei es, zusammen mit den betroffenen Grundstückseigentümern eine einvernehmliche Lösung zu finden.

ADFC-Vorstand Karl Wellnhofer bestätigte, dass der ADFC Amberg diese Zielsetzung weiterhin aktiv unterstützen wird und der Schweppermann-Radweg in den Radwege-Dokumentationen des ADFC eine höhere Bedeutung bekommen könne.